

MITTENDRIN

Aktuelles aus der VinziRast-Familie

Jänner 2020

Foto: Gregor Buchhaus



Männer

32 Frauen,
18 Männer – das
sind unsere Frei-

willigen im Notschlafstellen-Nachtdienst. Wir spüren erfreulicherweise einen Wandel, bisher war die Freiwilligenarbeit fast gänzlich weiblich geprägt. Die Anzahl unserer männlichen Mitarbeiter steigt stetig, und diese Vielfalt in der Zusammenarbeit öffnet nicht nur neue Perspektiven, sondern bringt ergänzende Energie in unser Engagement. Zum Beispiel in VinziRast am Land, wo gerade ein landwirtschaftlicher Betrieb und viele andere Möglichkeiten der Beschäftigung entstehen.

Vielleicht gibt es ja den Einen oder Anderen, den diese Ausgabe zur Mitarbeit anregt, denn nicht nur der Nachtdienst freut sich über männliche Verstärkung!

Diese Ausgabe unserer VinziRast-Zeitung „MITTENDRIN“ widmen wir Männern. In diesem Sinne: Herzlich willkommen, liebe Männer

Ihre 
Veronika Kerres



vertrauensvoller Mann

Foto: homolka.cc

Einfach umarmen

suchender Mann

Alex kam 2016 in das VinziRast-CortiHaus, ich sollte ihn begleiten. Ich ahnte damals nur Bruchstücke seiner unglaublichen Familiengeschichte und des unfassbaren Leids, das ihm in seinem so jungen Leben widerfahren ist. Er war misstrauisch und unsicher in der neuen Umgebung. Was tun? Unser gemeinsamer Weg begann mit einem tiefen Blick in die Augen und einer innigen, eine gefühlte Ewigkeit dauernden Umarmung. Das hatte Alex noch nicht erlebt,

er konnte beginnen sich vorsichtig zu öffnen. Vieles hat sich seither verändert! Alex war es nie möglich, eine Schule zu besuchen – jetzt hat er den Hauptschulabschluss gemacht und die Möglichkeit bekommen, eine Lehre als Bürokaufmann zu beginnen. Er sitzt im Rollstuhl und hat es dieses Jahr geschafft, 150 Meter mit Krücken zu gehen. Wir gehen weiter.

Andreas Hagn

VinziRast

Platz für Menschlichkeit

MITTENDRIN

Geteilte Freude

starker Mann

glücklicher Mann



Foto: homolka.cc

Ihre Lebenswege haben Bruno, ein Tischler aus Kremsmünster, und Samuel, Asylwerber aus Nigeria, in das VinziRast-CortiHaus geführt. Hier teilen sie einen Schlafraum miteinander. Vor kurzem wurde im Haus gehämmert, gestemmt, Kabel eingezogen und ausgemalt: Die VinziRast hat in vier

Wohnungen, in denen sich bisher zwei Bewohner ein Doppelzimmer teilten, mit Hilfe von Trennwänden einzelne Schlafzimmer geschaffen. Küche und Waschräume werden weiterhin gemeinsam benutzt. Die Wohnung von Samuel und Bruno war auch für den Umbau geeignet.

Als ich davon hörte, habe ich mir nicht vorstellen können, wie das funktionieren soll. Aber nun finde ich das sehr schön. Ich verstehe mich mit Bruno sehr gut, ich kann gut mit Anderen leben oder alleine. Aber nun ist es möglich sich mehr zurück-zuziehen, meint Samuel. Bruno muss in der Nacht öfters aufstehen und er hat jetzt nicht mehr so sehr das Gefühl Samuel zu stören. Obwohl er eh wie ein Stein schläft, lacht er. Auf dem Bett liegend kann ich auch ungestört lesen. Dass der Schlafraum klein ist, ist für mich kein Problem. Es ist nun die absolut perfekte Wohnung.

Eva Bachinger

VinziRast

Platz für Menschlichkeit

VinziRast-Notschlafstelle – Ein Zuhause für die Nacht. Mit Essen, Kleidung und Dusche. Einlass 18.30-21.00 Uhr

VinziRast-CortiHaus – Begleitetes Wohnen als Übergang zu mehr Eigenverantwortung.

VinziRast-WG – Einander helfen bei einem Leben ohne Alkohol. Wie in einer Familie.

VinziRast-mittendrin – Ehemals obdachlose Menschen leben, lernen und arbeiten gemeinsam mit Studierenden.

VinziChance – Inklusion geflüchteter Menschen durch Sprachunterricht und Handwerken.

Lokal „mittendrin“ – Arbeit für ehemals obdachlose Menschen. Küche mediterran-orientalischer Vielfalt.

VinziRast-Home – Ein sicheres Zuhause für geflüchtete Menschen.

So geht es

gastfreundlicher Mann



Foto: homolka.cc

Ramsy K. war im syrischen Kobane zuhause, der stolzen „kurdischen Hauptstadt“ an der Grenze zur Türkei, die jetzt völlig zerstört ist. Er flüchtete 2015 nach Österreich.

Ab Mai 2016 war er einer der ersten Bewohner von VinziRast-Home, dem Wohnprojekt für Asylberechtigte. Ramsy fiel sofort durch Fleiß, Verlässlichkeit und Willen zum Weiterkommen auf. Als einer der ersten fand er eine kleine Wohnung und gute Arbeit – bei KPMG. Zuerst für ein paar Probewochen, jetzt schon seit drei Jahren fix. Mag. Rainer Hassler, Partner bei KPMG, hat ihm eine Tür geöffnet, ein freundliches Team hat ihn aufgenommen. Heute ist er ein beliebter Mitarbeiter der „IT-Feuerwehr“, die alles rund um Computer repariert und installiert. Abends und am Wochenende arbeitet er an der Lehrabschlussprüfung und an seinen Sprachkenntnissen. Bravo, Ramsy, weiter so!

Christian Spiegelfeld

tüchtiger Mann

MITTENDRIN

Drei Männer und ein Stadl

Ein akademischer Maler aus Wien träumt schon lange von einem eigenen Atelier. Malerfreunde geben ihm einen heißen Tipp: ein ehemaliges Kaufhaus mit Grund in der Gemeinde Grafenegg/NÖ, gleich beim Bahnhof, gut erreichbar von Wien. Er ist begeistert, kauft und baut sich sein Traumatelier hinter das Haus in den großzügigen Garten. Mit einem richtig großen Fenster Richtung Norden für bestes Mallicht. Nördlich des Hauses steht ein schöner, alter Holzstadl, 12 x 8 Meter.



Guter Zustand, aber er wirft Schatten ins Atelier. Der Stadl wird gegen Selbstabholung verschenkt, beschließt der anonyme Gönner.

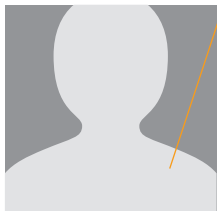
Foto: C. Spiegelfeld

Der VinziRast-Architekt Alexander Hagner, Atelier gaupenraub, bekommt Wind von der Sache. Weil er auch Tischler ist und Holz liebt, will er die beste Lösung

Durch die Tatkraft der HTL-Schülerinnen und -Schüler entsteht also ein schönes Zuhause für 200 glückliche Hühner und ein paar Hasen.

Christian Spiegelfeld

geheimnisvoller Mann



Der Maler:
Wie der Stadl werden auch Menschen manchmal in eine Welt gedrängt, die ihnen nicht entspricht.

So hoffe ich, dass der Stadl in seiner neuen Funktion dazu beiträgt, Menschen neue existentielle Perspektiven zu erschließen.



Foto: David Meran

Der Architekt:
Mich freut, dass hier die Weiterverwendung von gutem Holz gelingt und eine Kooperation mit jungen

Menschen stattfindet. Das entspricht genau dem Projekt VinziRast am Land.

visionärer Mann

gerechter Mann



Foto: HTL Mödling

Der Lehrer:
Da gibt's nur Gewinner. Ein Sozialprojekt in mehrfacher Hinsicht: Meine Schüler lernen, wie es

anderen geht und sehen auf ihre eigene Situation aus anderer Perspektive.

HITTENDRIN

Gesucht

Wir brauchen noch Unterstützung für den Hühnerstall!

Ein Gerüst für Auf- und Abbau, einen LKW mit Kran, Holz für die Stadt-Zwischendecke, Dämmung und Winddichtfolie, 50 m² Dachziegel, Material für Fundament und Bodenplatte. Interessenten und Interessentinnen kontaktieren bitte Robert Korbei: r.korbei@vinzirast.at

Die VinziRast dankt!

Neues vom Land



Foto: homolka.cc

Mithilfe der treuen Helfer Vali und Tilo aus dem VinziRast-CortiHaus haben wir zum Wald hin einen Zaun gegen

Wildverbiss aufgestellt. 80 Wildobstpflanzen wurden von einer Pfadfindergruppe aus Klosteneuburg gespendet und gesetzt. Die Badehütte wurde abgebaut, die Teicherweiterung und andere Erdarbeiten können beginnen. Unser erstes Beet (800 m²) ist in Vorbereitung und bereits abgedeckt – darunter bereiten Regenwürmer jetzt fleißig Humus auf. Und einen kleinen, fahrbaren Hühnerstall für vier Hühner haben wir mit Bruno gebaut.

Dennis Reitinger, unser Mann vor Ort, der weiß, was in letzter Zeit passiert ist in VinziRast am Land

Männer mittendrin



Foto: C. Spiegelfeld

Philipp, Soziologiestudent, ist Bewohner im VinziRast-mittendrin. *Hier lernst Du Vorurteile abzubauen, wenn*

Du erfährst, wie leicht Du an den Rand rutschen kannst oder fliehen musst. Und Du lernst, dass Gemeinschaft trotz bester Architektur-Voraussetzungen im Haus nicht einfach entsteht, wenn Du es Dir wünschst. Gemeinschaft ist Arbeit.

Pirmin ist als Küchenhelfer im Lokal „mittendrin“ angestellt. *Ich bin aufgeblüht nach fünf Jahren Obdachlosigkeit. Hier, bei meinem Chef Shabi, gibt es kein oben und unten. Ich habe sein Vertrauen. Für eine Nobelpartie darf hab ich gestern alles alleine gemacht!*



Foto: homolka.cc

Stefan, Kriminalbeamter, für die Vermisstensuche zuständig.

Vier Stunden pro Woche bin ich ehrenamtlich hier im Lokal, ein Fixpunkt für mich. Das ist Spaß, Entspannung, Sinn und Herausforderung in einem. Ich mag das Team, das Lokal ist gemütlich, ein Wuzler fehlt noch.

Christian Spiegelfeld

Einspruch

kritischer Mann

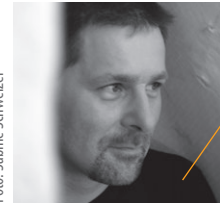


Foto: Sabine Schweizer

Unsichtbare Frauen

In den letzten Monaten nächsten mehr obdachlose Frauen

in unserer Notschlafstelle. Dabei ist Frauenobdachlosigkeit meistens unsichtbar. Frauen fühlen sich schuldiger als Männer und versuchen, ihre Notsituation zu verbergen. Oft scheint das Eingehen einer Zweckpartnerschaft oder das Ausharren in einer belastenden Beziehung die Lösung zu sein. Nicht selten wird strukturelle, körperliche oder sexuelle Gewalt von den Frauen in Kauf genommen, um nicht auf der Straße zu landen. Ein Viertel aller obdachlosen Menschen in Wien sind Frauen, die Dunkelziffer liegt weit höher. Jahrelang ausgehaltener Druck, aus dem sich Frauen aus eigener Kraft oft nicht befreien können, führt häufig zu schweren psychischen Störungen.

Weibliche Obdachlosigkeit ist die Spitze des Eisbergs. Das Problem reicht tief in unsere Familien und in die Kultur unseres Zusammenlebens hinein. Jede fünfte Frau ist einmal in ihrem Leben körperlicher oder sexueller Gewalt ausgeliefert, auch Frauen jenseits des 65. Lebensjahres.

Wir müssen uns endlich entscheiden, wirklich hinzusehen.

Christian Wetschka

entspannter Mann

MITTENDRIN

poetischer Mann

Gast im Portrait



Foto: homolka.cc

Geschrieben habe ich immer schon, aber ich bin ein Suchtbolzen, sagt Sascha, 35 Jahre alt, obdachlos, alkoholkrank, substituiert, mittellos, seit September Gast in unserer Notschlafstelle. Schon als Lehrling in Pinkafeld kam er mit Speed in Kontakt, bald mit Marihuana. Den Lehrabschluss schafft er nicht, den Führerschein auch nicht. Weiter ging's mit Kokain und Heroin durch die Nase, dann gespritzt. Es folgte die erste Haft wegen Dealens. Mit den Drogen wollte er nicht aufhören. Für Ecstasy um zehn Euro warst voll bedient eine ganze Nacht. Ab 2009 fast vier Jahre Haft. Dort habe ich sehr gute Menschen kennengelernt. Worauf er stolz ist? Auf wenig: Dass ich heute jedem Menschen mit Höflichkeit begegne. Und auf meine Gedichte! Aus „Ich steh am Rand“: ... denn die nächste neiche Zeit, die hat den Fuß schon in der Tür ...

Christian Spiegelfeld

Josef vor den Vorhang



Foto: homolka.cc

Die VinziRast-Notschlafstelle hat mir einmal in einem Notfall (... wo der Kaiser zu Fuß hingeht ...) geholfen. Man hat mich sehr freundlich behandelt.

Seitdem bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter im Nachtdienst der Notschlafstelle. Das Team ist warmherzig, aber auch konsequent und gradlinig. Das entspricht mir. Die Wertschätzung gegenüber den Gästen und die Niederschwelligkeit der Einrichtung gefallen mir. Kommunikation manchmal ohne Sprachkenntnisse – eine neue Herausforderung für mich.

Josef Pfabigan ist Vorstandsmitglied bei VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

gradliniger Mann

Ausgezeichnet!

Ich, Vali, komme aus dem Iran, wo Schach erfunden wurde. Mit fünf Jahren habe ich es schon gespielt, mein Onkel Ibrahim hat es mir beigebracht. Mir gefällt an dem Spiel, dass man strategisch denken muss, was mach ich, was macht mein Gegenüber? Das ist wie im Leben: Oft muss man in schwierigen Situationen genau überlegen, welchen Schritt man setzt. Vor zwei Jahren habe ich regelmäßig mit Freunden im Kempelenpark in Wien-Favoriten Schach gespielt. Viele Leute haben uns immer zugeschaut. Wir sind auf die Idee gekommen, dass ein Schachspiel mit großen Figuren im Park besser wäre. Ein Freund wusste von der Aktion „Gesunde Bezirke“, wo wir unser Projekt eingereicht haben. Als ich einen Brief bekommen habe, dass wir eine Urkunde erhalten werden, war ich sehr überrascht. Im Wappensaal des Wiener Rathauses für diese Idee ausgezeichnet zu werden, war großartig. Ich als Asylwerber bekomme eine Urkunde! Das ist eine Ehre.

Eva Bachinger



Foto homolka.cc

engagierter Mann

In the Muth

wirtschaftliche Frau

anwesender Mann



ler. Ich habe Selbstvertrauen
getankt und viele Menschen
getroffen, die ich nicht kannte.

Michi G.: *Das wird eine Katastrophe, dachte ich, aber beim ersten starken Applaus war alles gut. Bühne ist mir bekannt – ich war Statist und Bühnenaufsteller bei EAV, Drahdwaberl, Guns&Roses, sogar bei Elton John. Ich weiß, der Abend war top.*

Wie ist das Gefühl vor großem Publikum aufzutreten? Vier BewohnerInnen des VinziRast-CortiHaus, Teilnehmende in der Schreibwerkstatt, haben diese Erfahrung hinter sich. Beim Benefizabend im „Muth – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben“ zugunsten der VinziRast waren sie mit ihren „Texte.Über.Leben“ auf der Bühne – mit den KünstlerInnen Mieke Medusa, Sigrid Horn und Elias Hirschl sowie dem Mädchenchor der Wiener Sängerknaben.

Christian: *Es ist mir gelungen, auf der Bühne wirklich anwesend zu sein. Schön war es, als Mieke Medusa zu uns sagte: Jeder, der auf einer Bühne steht, ist Künst-*

Michi H.: *Als ich beim Start im Gegenlicht nur die ersten beiden Reihen sah, wurde ich ganz locker. Aber zufrieden bin ich nicht. Beim Sprechen habe ich mich einmal verhaspelt, aber aus Fehlern lernt man ja.*

Simone: *Ich war nervös! Aber es war ein schöner Abend. Ich hoffe, dass die VinziRast etwas daran verdient hat, es gibt so viele arme Menschen, wir brauchen das!*

Die VinziRast dankt den vielen BesucherInnen, der langjährigen Leiterin der Schreibwerkstatt, Renate Welsh-Rabady, allen KünstlerInnen, den beiden ModeratorInnen Yasmin Hafedh und Henrik Szanto, allen anderen Beteiligten und dem „Muth – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben“.
Konzept&Idee: Barbara Pichler (VinziRast), Jonas Schneider (FOMP)

einmal garnix tun

Wirklich gutes Catering.
Für Zuhause oder Büro.

lokal-mittendrin@vinzirast.at

mittendrin

Impressum

Ausgabe 28/2020

Österreichische Post AG, Sponsoring Post, 1120 Wien,
GZ06Z0371215, ZVR-Zahl: 300846482, DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: V. Kerres
Redaktionsteam: E. Bachinger, C. Spiegelfeld, C. Wetschka,
GastautorInnen: A. Hagn, J. Pfabigan, D. Reitinger, S. Seier

Lektorat: Elena Osenstetter

Fotos: G. Buchhaus, homolka.cc, S. Schweizer, C. Spiegelfeld,
D. Meran, HTL Mödling
Gestaltung: C. Spiegelfeld, Loibl Monnerjahn Partner
Druck: Gugler, Versandleitung: C. Öllinger

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan,
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien, Tel. 01/810 74 32
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Genderhinweis: Frauen und Männer mögen sich von den
Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Jede Spende ist für uns ein Zeichen der Verbundenheit

IBAN AT58 1200 0514 1353 3033, BIC BKAUATWW

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Spenden auch auf www.vinzirast.at



**Jeder kann etwas tun.
Wir gehören alle zusammen.**

Ein Dauerauftrag hilft dauerhaft. Herzlichen Dank!